### Université de Bordeaux, Frankreich, Bordeaux Talence, Bwl 3. Semester

Im Wintersemester 2019/20 habe ich im Rahmen des ERASMUS+-Programms ein Auslandssemester in Bordeaux, im Südwesten Frankreichs absolviert. Ich habe an der Université de Bordeaux am Campus Science and Technology in Talence studiert. Trotz meines betriebswirtschaftlichen Studiums konnte ich meine im Studium vorgesehene Interdisziplinarität nutzen, sodass ich trotz anderer Fakultät vor Ort meinen Studieninhalten gerecht werden konnte.

#### Vorbereitung im Heimatland

Für die Vorbereitung eines Auslandssemesters sollte man generell viel Zeit einplanen, um einerseits den Fristen gerecht zu werden und um anderseits selbst nicht in vermeidbaren Stress zu geraten. Nach Erhalt der Bestätigung meines konkreten Aufenthaltes, musste man sich selbständig bei der Gasthochschule bewerben. Meine Bewerbungsdeadline war am 1. Mai. Grundlegend sollte man sich zügig über die Deadlines und die einzureichenden Dokumente informieren. Die erforderlichen Dokumente konnte ich bequem via E-Mail als PDF zusenden. Neben einer europaweit funktionierenden Krankenversicherungskarte ist eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung, die im Falle des Todes die Überführung nach Deutschland mit einschließt, notwendig. Nach Einreichung der notwendigen Unterlagen bekommt man von der Gasthochschule den Acceptance Letter, wenn dies zu lange dauert sollte man nochmals nachhacken. Schließlich muss man im Heimatland auch gewisse Entschlüsse treffen wie z.B. Kündigung des Mietverhältnisses. Außerdem sollte man sich um eine Unterkunft bemühen. Hierbei bieten sich die Unterkünfte der CROUS in Uninähe an. In meinem Fall hatte ich noch keine endgültige Zusage für eine Unterkunft im CROUS, sodass ich für die erste Woche in einer Unterkunft über Airbnb bei einer sehr netten Bordelaisin gewohnt habe. Dort erhielt ich einen Einblick in die französische Lebenskultur und wertvolle Tipps. Im selben Zeitraum sollte eine mögliche Beantragung des Auslands-Bafögs in Betracht gezogen werden, um die rechtzeitige Bearbeitung dessen zu gewährleisten. Für Frankreich ist die Kreisverwaltung Mainz-Bingen zuständig. Mit Verzögerungen vom Erhalt der Bafög-Förderungen und des Erasmus-Vorschusses ist zu rechnen. Deshalb sollte man auf jeden Fall ein Startkapital für die ersten zwei Monate mit einkalkulieren. Außerdem sollte man eine Kopie seiner Geburtsurkunde sowie der wichtigsten Unterlagen mitnehmen. Bei der CAF, Caisse d'allocations familiales, kann man Wohngeld, welches sich nicht um ein Darlehen handelt, auch als internationaler Student vor Ort beantragen. Für die Beantragung ist z.B. eine Kopie der Geburtsurkunde notwendig und später für die Auszahlung des Geldes sind die letzen Einkommenssteuerbescheide bzw. die Einkommensverhältnisse nachzuweisen.

## Anreise und Unterkunft im Gastland

Der Flughafen in Bordeaux ist klein und übersichtlich. Mit dem Bus 1+ Richtung Gare Saint-Jean gelangt man von Merignac Aeroport in die Innenstadt von Bordeaux. Mein Universitätsgelände in Talence ist mit der Tram B erreichbar ( ca. 15 min von der Innenstadt entfernt). Die Fahrkarte kostet 1,60 Euro für eine Fahrt. Es gibt natürlich auch studentische Monatskarten aber ich habe mich für ein Fahrrad entschieden. Mit einem Fahrrad ist alles sehr gut erreichbar und man ist nicht an den Nahverkehr gebunden. Ab Oktober gab es die ersten Ausfälle des Nahverkehrs wegen des größten Streiks Frankreichs, demnach war ich sehr froh ein Fahrrad zu besitzen. Zudem lässt sich mit einem Fahrrad die beeindruckende Stadt Bordeaux bestens erkunden und man ist stets flexibel. Ein günstiges Fahrrad sowie alles Mögliche für den Alltag gibt es im studentisch geführten Etu Recup, ein Second Hand Laden. Ich habe dort sehr viele nützliche Dinge gemeinsam mit meinen Mitbewohnern gekauft. Meine Unterkunft war im Pierre et Marie Curie, eines der Studentenwohnheime der CROUS.

Somit hatte ich nur eine Entfernung von 5 Minuten Fußweg zum Unicampus. Mein Stundenplan war zwar ohne größere Pausen zwischendurch, dennoch empfand ich ein kurzen Heimweg als vorteilhaft, um z.B. sein Mittagessen zu kochen.

Ich hatte mich für einen Studentenwohnheimplatz direkt am Campus beworben. Der bürokratische Aufwand war sehr hoch. Die CROUS benötigt viele persönliche Unterlagen, um eine Zimmervergabe zu ermöglichen. Auch sollte man sich auf eine schnelle Einsendung der Dokumente einstellen, da sonst das Zimmer anderweitig vergeben wird. Ich war mit meinem Zimmer in einer 4er Wohngemeinschaft mit eigenem Duschbad und gemeinsam genutzter Küche zufrieden. Der Preis war für mich mit 395,10 Euro noch akzeptabel. Es gibt natürlich auch günstigere bzw. teurere Zimmer aber die Nachfrage nach einem Studentenwohnheimplatz innerhalb der CROUS ist sehr hoch. Deshalb empfehle ich hierfür eine zügige Bewerbung. Von anderen Kommilitonen habe ich erfahren, dass der private Wohnungsmarkt in Bordeaux auch eine gute Option ist. Ob zu zweit eine Wohnung oder ein WG-Zimmer in einer bestehenden französischen Community anmieten ist mit etwas Engagement und Glück durchaus möglich. Hierbei bietet sich natürlich der Vorteil, dass man gleich Anschluss findet und somit vielleicht seine ersten französischen Kontakte auch außerhalb des Unilebens knüpfen kann. Das International Office von der Universität Bordeaux am Campus Science and Technology war sehr engagiert und immer hilfsbereit. Ich habe mich sehr willkommen und betreut gefühlt. Die internationalen Studenten hatten eine Einführungswoche mit intensiv Französisch Unterricht und tollen Ausflügen. Im Hochseilgarten habe ich meine Höhenangst überwunden und am Strand des Atlantiks konnten wir uns in Urlaubsatmosphäre entspannt kennenlernen. Ich habe mich wie auf einer Klassen bzw. Studienfahrt gefühlt und habe diese entspannte Atmosphäre mit den anderen Studenten sehr genossen. Das Wetter war Ende August optimal und sommerlich.

## Studium an der Gasthochschule

Vorab ist zu erwähnen, dass man sich genau mit dem Studienangebot an der Gastuniversität auseinandersetzen sollte. Eine genaue Planung der Auswahl an Kursen ist essentiell, nicht nur für die Eintragung im Learning Agreement, sondern auch für die persönliche Karriereplanung. Hierbei würde ich empfehlen, dass man trotz nicht anrechenbarer Leistungen von zusätzlichen Kursen im Sinne der Spezialisierung seines eigenen Profils profitieren kann. Natürlich kann es vorkommen, dass vor Ort einige Kursänderungen vorgenommen werden und sogar nicht stattfinden können. Deshalb sollte man eine Alternative schon vorab in Betracht gezogen haben. Ich hatte das Glück, dass ich mich für einen International Master entschieden und somit nur Kurse aus diesem Master gewählt hatte. Hierzu muss ich natürlich erwähnen, dass ich ein kleineres Angebot an wirtschaftlichen Inhalten am Science and Technology Campus hatte. Aber ich war mit meiner Wahl voll und ganz zufrieden. Andere Studenten haben viele unterschiedliche Kurse gewählt und hatten das Problem die Timetables zu diesen Kursen zu finden und zu organisieren. Dies stellte für viele Erasmus-Studenten eine erneute Herausforderung dar. Neben den regulären Kursen habe ich die Möglichkeit der FLE Kurse in Anspruch genommen. Somit hatte ich zweimal wöchentlich immer nachmittags Französisch Unterricht. Aufgrund meiner Kursauswahl innerhalb des International Masters Enterprise Engineering war die Unterrichtsprache Englisch. In meinem International Master waren nur Internationale Studenten aus aller Welt und mit mir eingeschlossen zwei Erasmus-Studenten. Zum einen hat dies meine interkulturelle Kompetenz gesteigert und zum anderen habe ich sehr gute Kontakte aus aller Welt knüpfen können. Jedoch hätte ich gerne rückblickend betrachtet an ein oder zwei Kursen mit französischer Unterrichtsprache teilgenommen, um mich mehr zu fordern. Zudem unterhalten sich

die Erasmus-Studenten meistens auf Englisch. Trotzdessen hat sich mein französisch deutlich verbessert, da ich aktiv so oft wie möglich französisch gesprochen habe.

# Alltag und Freizeit im Gastland

Sehr gefallen hat mir an Bordeaux das Stadtbild. Der Kontrast zwischen Neu und Alt wird in Bordeaux sehr deutlich. Die Altstadt wurde zum Weltkulturerbe erklärt und daneben entstehen moderne Wohnviertel und innovative Highlights. Die Stadt lädt förmlich zu endlosen Spaziergängen und Erkundungstouren ein. Ich bin sehr gerne ziellos durch die Innenstadt und durch die verschiedenen Stadtteile von Bordeaux spazieren gegangen oder Fahrrad gefahren. Der Charme dieser Stadt ist unglaublich schön. Bordeaux ist eine sehr lebendige, dynamische und vor allem junge Stadt. Die Universität von Bordeaux erstreckt sich über mehrere Stadtteile und ist die drittgrößte Universität Frankreichs. Dadurch ist die Stadt mit Studenten und jungen Menschen durchflutet. Die Stadt an der Garonne ist ganzjährig relativ warm und ab November ist mit aushaltbaren milden Temperaturen zu rechnen. Demnach findet ein Großteil des sozialen Lebens draußen statt. Das Herzstück der Stadt ist der Fluss Garonne. An der Garonne, der die Innenstadt durchquert, kann man viele Jogger und Fahrradfahrer beobachten sowie viele Spaziergänger. Dort kann man sich auch für Picknicke und kleine Feste verabreden. Gemeinsam haben wir dort an warmen Nächten gefeiert und uns mit anderen Studenten ausgetauscht. Die Ausgehkultur in Bordeaux ist sehr unterschiedlich und bietet für jeden Charakter etwas an. Es gibt mehr Veranstaltungen, als man besuchen kann. Der Place de la Victoire war mit seinen vielen Bars, Restaurants und Clubs eines der studentischen Hotspots. Auch kulturell bietet Bordeaux ein breites Spektrum an. So ist z.B. jeden ersten Sonntag im Monat der Eintritt für alle Museen der Stadt frei. Außerdem darf man sich in und um Bordeaux natürlich eine Weinverkostung nicht entgehen lassen. Die Guichet Unique am Campus Talence hilft bei der Integration der internationalen Studenten mit zahlreichen Ausflügen. Somit wird einem die Möglichkeit gegeben so viel wie möglich in und um Bordeaux kennenzulernen.

In den Supermärkten sind die Preise etwas teurer als bei uns in Deutschland. Auch Drogerie-Produkte wie z.B. Cremes sollte man sich bereits in Deutschland holen. In der Uni konnte man jeden Donnerstag einen Stoffbeutel mit ständig wechselndem regionalem Gemüse für fünf Euro füllen. Wir haben oft zusammen gekocht und auf eine gesunde Ernährung geachtet. Wenn es mal schnell gehen sollte, war der French-Taco eine günstige und leckere Alternative. Allgemein sind die jungen Leute sehr umweltfreundlich und weltoffen eingestellt. Eine gewisse Hipster-Kultur ist in Bordeaux sehr verbreitet. Die Menschen sind generell sehr relaxt und sehr freundlich. Wahrscheinlich ist diese französische Gelassenheit besonders im Süden Frankreichs zu bemerken. Viele Pariser zieht es nach Bordeaux genau wegen diesem "Art of Life". Deshalb pendeln viele Franzosen zwischen Paris und Bordeaux, da Paris zu hektisch und stressig ist. Wer es lieber gelassener aber trotzdem aufregend mag ist in Bordeaux genau richtig!

#### **Fazit**

Diese Erfahrung war sehr wertvoll für mich. Ich habe eine andere Kultur kennen und lieben gelernt, sowie Leute aus unterschiedlichen Ländern getroffen. Ich würde Erasmus+ jedem Studenten hinsichtlich persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung empfehlen. Ein solches Auslandssemester ist natürlich auch mit Höhen und Tiefen verbunden, sowohl in der Vorbereitungsphase als auch während des Semesters. Jedoch wächst man an diesen Erfahrungen und erinnert sich immer wieder gerne an diese unvergessliche Zeit zurück.